

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Glückwunsch für Deutschfreiburg

Die *Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft* ist zehn Jahre alt! Was heißt das? Im Freiburgerland ist vieles in Fluß geraten: wirtschaftlich, politisch, kulturell. Daß auch der schmale deutschsprachige Drittel des Kantons zu neuem Selbstbewußtsein erwacht ist und seine lange vernachlässigten Rechte zur Geltung bringt, dabei aber nicht Gräben aufreißt, sondern sich im Gegenteil bemüht, Brücken zu bauen über die Sprachgrenze hinweg — das ist das Verdienst zunächst weniger Männer, voran des Obmanns der Arbeitsgemeinschaft seit ihrer Gründung, *Dr. med. Peter Boschung* in Flamatt.

Ihr Ziel war von Anfang an ganz klar: Stärkung der deutschen Muttersprache als der Grundlage aller Kultur, aber auf dem Boden und im Rahmen des Deutsch und Welsch verbindenden Kantons Freiburg mit seiner alten Kultur. In den ersten zehn Jahren ist Wesentliches auf diesem Wege erreicht worden. Ganz nüchtern und doch mit berechtigtem Stolz stellt es „Der Deutschfreiburger“, das vorzüglich geschriebene Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft, zusammen:

Am 15. Januar 1959 wird die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft gegründet. Ihre erste Eingabe an den Staatsrat erfolgte am 30. Januar 1959. Am 13. Dezember 1960 erhält die Arbeitsgemeinschaft Vereinscharakter.

Im Juli 1961 erscheint die erste Nummer des Mitteilungsblattes „Der Deutschfreiburger“.

Im Herbst 1961 beginnt das Lehrerinnenseminar Freiburg die deutschen Lehrerinnen vollständig deutsch auszubilden.

25. März 1962: Petition an den Staatsrat.

1963 erscheint als erster Band einer Schriftenreihe der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft „Der Staat Freiburg und seine sprachliche Minderheit, Dokumente von 1958 bis 1963“.

1. Dezember 1963: Erste Verleihung des von der Arbeitsgemeinschaft gegründeten Kulturpreises an German Kolly und Dr. Ernst Flückiger.